

Der Gesellschaftler

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgeld und zuzüglich 36 Pfg. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbank Nagold 856 / Girokonto: Kreissparkasse Calw Hauptweilstraße Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 Spaltige mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 6 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmefrist ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 9

Donnerstag, den 11. Januar 1940

114. Jahrgang

Heimkehr aus Südtirol ins Reich

185 000 optierten für Großdeutschland

BRS Berlin, 10. Jan. Nach Abschluß der Optionen in den Provinzen Bozen, Udine, Belluno und Trient haben der Führer der deutschen Delegation Dr. Luig und der Staatssekretär im italienischen Innenministerium Bassarini Saldi an den Führer und an den Duce das folgende Telegramm geschickt:

Kein Abschluß der Optionsarbeiten, die im Oberstich in einer Atmosphäre vollkommener Zusammenarbeit und in vollster Ordnung vor sich gingen, haben wir die Ehre, Ihnen über dieses von Ihnen ausgedachte und gewollte Ereignis von großer politischer und historischer Tragweite alle wesentlichen Angaben zu berichten. Von 313 000 Einwohnern der Provinz Bozen hatten 229 000 Deutschstämmige gemäß den Abkommen von Rom und Berlin vom 31. 12. 1939 das Recht zur Option. Von diesen haben 166 488 für die deutsche Staatsbürgerschaft optiert und sich damit verpflichtet, bis zum 31. Dezember 1942 ins Reich zu gehen, 27 712 haben für die italienische Staatsbürgerschaft optiert, während 35 300, die keine Eingabe unterschrieben haben, gemäß den Abkommen gleichfalls italienische Bürger bleiben.

Für die gemischtsprachige Zone der Provinz Trient ergaben sich folgende Zahlen: Von 34 453 zur Option Zugelassenen haben 13 015 für Deutschland optiert, 3 892 für Italien, während

7 636, die keine Erklärung unterschrieben haben, somit italienische Bürger bleiben.

In der Provinz Udine haben von 5 603 zur Option Zugelassenen 4 576 für Deutschland optiert, 337 für Italien, während 690, die keine Erklärung unterschrieben, Italiener geblieben sind.

In der Provinz Belluno haben von 7 429 zur Option Zugelassenen 1 006 für Deutschland optiert, während 6 423 italienische Bürger geblieben. Weitere 289 Fremdstämmige haben schließlich für Deutschland optiert, für deren Zuteilung zu einer der oben genannten Provinzen eine Unterfugung im Gange ist.

England flieht holländisches Eigentum

Amsterdam, 10. Jan. Auf verschiedenen deutschen Schiffen, die sich bei Kriegsausbruch in neutrale Häfen begaben, befinden sich Waren, die für Neutrals bestimmt sind. In vielen Fällen konnten die neutralen Eigentümer diese Waren bisher nicht zu ihrem Bestimmungsort befördern. So entzündete eine holländische Firma vor einiger Zeit zwei kleinere Schiffe nach Vigo, um dort eine wertvolle Fracht, die für Holland bestimmt war, von Bord eines deutschen Schiffes zu übernehmen. Obgleich die Waren lange vor dem Kriege gekauft waren und niederländisches Eigentum darstellen, wurden die beiden holländischen Schiffe von den Engländern aufgebracht und beschlagnahmt.

Neuer deutscher Luftstiel

4 deutsche schlugen 9 englische Maschinen in die Flucht, 3 britische abgeschossen

Berlin, 10. Jan. Am 10. Januar trafen um 13 Uhr vier deutsche Flugzeuge neuester Bauart in der Deutschen Nacht auf eine Staffel von neun britischen Bombenflugzeugen des Typus „Bristol-Blenheim“. Bei Sicht der deutschen Flugzeuge drehten die Briten sofort nach Westen ab und suchten ihr Heil in der Flucht. Bei der Verfolgung wurden durch die deutschen Jäger drei britische Bomber abgeschossen. Unsere Jäger kehrten alle wohlbehalten in ihre Heimathefen zurück.

Luftwaffe in erfolgreichem Kampf

Trotz Wetterungünst tägliche Erkundungs- und Aufklärungsläufe

Berlin, 10. Jan. Die britische Propaganda glaubte sich, mehrfach behauptet zu können, daß die Aktivität der deutschen Luftwaffe gelähmt sei. Diesen Erfolg zugunsten der Engländer sollten ihre Patrouillenflüge erreicht haben, die, wie sie meinten, die deutschen Minenlegerflugzeuge niederschalten hätten. Sogar die Insel Helgoland sollte in ihrer militärischen Wirkung lahmgelegt sein; der britische Rundfunksprecher wußte überdies, daß die Insel bereits verlassen sei.

Die deutsche Luftwaffe hat sich nicht betren lassen; Erkundungs- und Aufklärungsläufe sind auch dann noch erfüllt worden, als das Wetter, das in den letzten Tagen zugegeben sehr ungünstig war, auch die britischen Patrouillenflieger nur selten starten ließ.

Die deutschen Erkunder hatten am 9. Jan. wiederum einen besonderen Erfolg zu verzeichnen, der erneut die Richtigkeit des Satzes bewies, daß die deutsche Luftwaffe sich durch feindliche

Wohlsprecherie das Geheiß des Handelns, das sie in der Hand hält, sich nicht zerreden läßt.

Vor der Norwich-Küste wurden an diesem Tage zwei Borspottfahrzeuge, die zwei Handelschiffe im Geleitzug hatten, gesichtet und als Geleitzug angegriffen und versenkt. Daß die britische Schiffsahrt überhaupt nur noch auf Piraterie abgestellt ist, bekommen die deutschen Erkunder an der Norwich-Küste, wie auch vor der schottischen Küste, zu spüren. Vor Schottland waren es vier scheinbar friedliche Handelschiffe, die bei der Annäherung der deutschen Flugzeuge unversehrt das Feuer eröffneten. Daß England seine Handelsflotte ausnahmslos bewaffnet hat, hat sich wieder einmal ganz deutlich gezeigt. Diese Schiffe haben offenbar den jedem Völkervertrag hohnsprechenden Befehl, auf jedes deutsche Flugzeug zu schießen. Die deutschen Erkunder haben hierauf die richtige Antwort erteilt, indem alle vier angeblichen Handelschiffe von rechts wegen versenkt wurden.

Dies ist das Ergebnis einer Tagesarbeit der deutschen Luftwaffe, eingeschränkt durch zwingende Witterungsverhältnisse in dieser Jahreszeit. Die Briten werden, wenn sie es nicht anders wollen, die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe, ihren unbändigen Siegeswillen und ihre selbstverständliche Siegeszuversicht noch ganz anders zu spüren bekommen.

Deutsche Gegenblockade tut ihre Wirkung

Entbehrungen in England wie in Frankreich

Brüssel, 10. Jan. Die Einführung der Lebensmittelkarten in England hat in Frankreich naturgemäß einen sehr peinlichen Eindruck erweckt, da man bisher die französische Öffentlichkeit in dem Glauben gelassen hatte, daß England dank seiner Flotte in jeder Beziehung unverletzlich sei. Die Pariser Presse bemüht sich deshalb auch krampfhaft, ihren Lesern diese bittere Enttäuschung über die Widerstandsfähigkeit der angeblich unbesiegbaren Westmächte als eine „selbstverständliche Kriegserscheinung“ darzustellen und die französische Öffentlichkeit glauben zu machen, daß es sich hier nur um eine „Vorkehrungsmaßnahme“ handle. Als besondere Verwundung weisen die Blätter darauf hin, daß das englische Adigspaar als erstes das Beispiel gegeben und sich der neuen Regelung unterworfen habe. Die Königin von England, so schreibt der „Petit Parisien“, habe sofort nach Einführung der Lebensmittelkarten eine neue Speisekarte aufgestellt, aus der ganze zwei Gänge (!) verschwunden seien. Das Blatt fügt allerdings nicht hinzu, aus wieviel Gängen das bisherige Menü bestand.

Der rechtsgerichtete Abgeordnete Fernand Laurent erklärt im „Jour“, daß die Einführung der Lebensmittelkarten in England zu ersten Überlegungen Anlaß gebe. Das französische Publikum, so fügt das Blatt aus dürftigen Gründen hinzu, werde sich ebenso wie das englische mit derselben Sache der Notwendigkeit solcher Maßnahmen unterwerfen. Es werde ebenso wie die Engländer an die harten Anstrengungen der Kriegsstotte denken, die die Freiheit der Meere sicherstellen.

Wie es mit dieser Freiheit der Meere bestellt ist, weiß jeder, der Gelegenheit gehabt hat, in den letzten Wochen in Frankreich zu reisen. Nach Aussagen neutraler Persönlichkeiten ist es nicht mehr möglich, auch nur einen einzigen Bogen Briefpapier zu erwerben. Die Briefe, die im neutralen Ausland aus Frankreich eintreffen, sind zum größten Teil auf ganz gewöhnlichem Vordrucken geschrieben, und die letzte Anordnung der franzö-

Als Unrecht Gesetz wurde

Vor 20 Jahren trat das Versailler Diktat in Kraft

Im deutschen Volk wird der 28. Juni, wo im Jahre 1919 durchwegene, von einer ohnmächtigen Regierung entsandte Bevollmächtigte im Spiegelaal von Versailles das juristisch-barbare Diktat aller Zeiten unterzeichneten, als Tag der Verurteilung begangen. In jedem Jahre wurden früher Kundgebungen gegen den Schandvertrag von Versailles veranstaltet, bis dann durch die nationalsozialistische Neuerweckung des deutschen Volkes diese Schande ausgelöscht wurde. Weniger bekannt ist die Tatsache, daß der sogenannte Versailler Vertrag erst am 10. Januar 1920 in Kraft getreten ist, und rein formell erst von diesem Tage an die Vergewaltigung des Deutschtums und das namenlose Leid zum Gesetz der Westmächte wurde.

Erst nach Vollziehung des Vertrages wurden die deutschen Kriegsgesangenen von den Westmächten freigegeben, offenbar weil sie sich der beispiellosen Größe ihres Unrechts bewußt waren und es erst einer international anerkannten formellen Bestätigung bedurfte, um sicher zu sein, daß der gerechte deutsche Volkswille nicht doch noch gegen das Schandwerk der sogenannten Siegermächte aufstand. Es entspricht der ganzen Verfehlung, die mit dem Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen und den Willensungen Versprechungen begann und in dem ungeheuren Vertrag des europäischen Gewissens endete, daß auch bei der Behandlung des Soldaten, die ehrlich und mannschaft den Auftrag ihres Vaterlandes erfüllt hatten, mit zweifelhafte Maß gemessen wurde. Während Deutschland sofort nach dem Waffenstillstand die Kriegsgefangenen Englands, Frankreichs und der anderen Länder freigelassen hat, kehrten die deutschen Soldaten erst im Laufe des Jahres 1920 oder noch später zurück, nachdem sie, vor allem in englischer Gefangenschaft, zum Teil äußerst schlecht behandelt worden waren.

Die Stationen von Versailles und die Bestimmungen dieser 440 Gewaltparagrafen sind dem deutschen Volke zu tiefst bekannt. Es weiß, was in Versailles gespielt wurde, nicht nur um die lebende Generation zu treffen, sondern um auch künftige Geschlechter den Lebensatem zu rauben. Deshalb ist nie in der Geschichte der deutschen Nation eine Tat so innerlich begründet und aufgenommen worden, wie das einzigartige Verleumdungswerk des Führers aus den Fesseln des Versailler Diktats, das in der Schaffung des Großdeutschen Reiches seine Krone fand.

Aber es erscheint uns doch als eine Vollenbung der Bossheit und Niedertracht, wenn die gleichen Kräfte, die für Versailles verantwortlich sind, heute wieder in den Vordergrund der politischen Wirksamkeit getreten sind und diesen Krieg herausbeworfen haben, der das in Versailles letztlich nicht erreichte Ziel der ewigen Knechtschaft Deutschlands in letzter Stunde doch noch verwirklichen soll.

Mit dem 10. Januar 1920 wurde in Europa wieder ein Recht, das in der Praxis schon immer Inhalt des deutsch-französischen Vorherrschantspruches war, sanktioniert. Es gab nunmehr keine freien Völker mehr, die ihr Leben und ihre künftige Daseinsform selbst bestimmen konnten, sondern nur Sieger und Besiegte, das ebensoviel hieß wie Herren und Knechte. Nicht nur die unmittelbar Beteiligten des Weltkrieges, sondern auch die Neutralen hatten sich mit diesem allem Völkervertrag hohnsprechenden Zustand abfinden müssen und wurden damit auch einbezogen in die schweren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen des europäischen Kontinents in der Nachkriegszeit.

Es erscheint uns heute, da unsere harte, wohlgerüstete deutsche Wehrmacht an der Westfront und an den anderen Fronten dieses Krieges dem Feinde klarmacht, daß es nicht mehr mit einem ohnmächtigen willenlosen Volke zu tun hat, als eine geschichtliche Notwendigkeit, die ewigen Kriegsheter an der Themse und Seine zur Leichenhaft zu ziehen. Sie haben seit nur Böses gesät und hielten durch das Unkraut, das sie in fremde Gärten einschmuggelten, das deutsche Volk um die Früchte seiner unermüßlichen Arbeit, seines Strebens und seiner Intelligenz zu betrügen.

Vergleicht man die Politik eines Clemenceau, Lloyd George oder Wilson, die auf der Versailler Friedenskonferenz die Bedingungen diktierten, mit den politischen Idealen und Handlungen der Chamberlain und Daladier, die für ein zweites, nach ihren Worten noch schrecklicheres Versailles den Krieg gegen Deutschland entzündet haben, so muß man feststellen, daß seit dem Inkrafttreten des Versailler Diktats systematisch alle ehrlichen Bemühungen Deutschlands um einen dauerhaften Frieden vereitelt worden sind.

Es werden Behörden, monach Altpapier nicht mehr wie früher weg-geworfen, sondern durch amtliche Stellen gesammelt werden soll, zeugt von dem Rohstoffmangel, der auf allen Gebieten in Frankreich herrscht. Die Einführung der Fleisch-scheine, die unauffällig ausgebeutet worden sind und sich jetzt schon auf die Hälfte der Woche erstrecken, wird sich voraussichtlich in Zukunft auch auf weitere Lebensmittel ausdehnen.

Das „Deuore“ bezeichnet heute den immer größer werdenden Mangel an Hülsenfrüchten und verweist insbesondere auf die Schwierigkeiten, die sich dem Einkauf von weißen Bohnen, einem der begehrtesten Nationalgerichte, entgegenstellen.

Chenepol und das Lieb
desh aber eine von den 70
e. Populär aber ist die We-
sich nicht haben, den freien
Lied in Frankreich, dessen
zu nahe trat, nachgehante
Musik „Nous l'avons eu,
ines „Friedensmajestät“.
sein so deutsch wie nur je.

erlei
brunng. Das Metall wurde
Peru im Jahre 1736 ent-
1752 als eigenes Metall
setzt das Wort Kleinfiber,
Silber, Plata, gefunden zu

Eigenheit, daß, wenn wir
vlleren, ein Ergebnis her-
den Ziffern zusammenfegt,
gleich 444, 27 mal 37 gleich
edige Zahl. Wenn wir sie
nen wir 121. Man beachte
in der Mitte die höchste
ten gleichmäßig abnimmt.
sich selbst multipliziert, dann
id so kann man sich aus-
3. 11. .1 mal 11111
erst kennt, kann man also

ch Wina die größte Stadt
zohner und war bis zum
e Hafenstadt von Litauen
u. Sie liegt nördlich von

men“ findet sich sowohl in
indischen, schwedischen und
früher einmal Sitte ge-
sen, das einen Bewerber
unterlassen mußte. Wolle
hatte sie den Korb so ein-
den Freier hinauszücheln
sein, dem Bewerber einen
ihn nicht erhören wollte.

Kallerei

der Kampf gegen Dänemark
achten. Unter Federge-
pommelter Fritz Schäfer im
fe wurde entschieden, während
weidert-Berlin, Leicht-
cherten Pantfliegen kamen.

Ringerverbandes des Pro-
stags, 13. Januar, in der
rter Ringer antreten.

es am Sonntag in Ober-
u den Preis des schiffischen
s Jahr fand 72 Meter,
mit 70- und 60-Meter-

Gerätturnen werden am
umgeführt.

Abenteuer

Berner
marisch auf Kawa in
er lag und jenes Welt-
dem Hause auffstieg, wo
nneren Angelegenheiten
ne peinliche Entdeckung.
ste Wetterhäuschen er-
so was hat selbst einen
Rau kann doch wirklich
en im blauen Lichte der

! — Aber man kann sich
ne nicht gut ohne Küden-
ulagen als Blickfang für
Leutnant Reht auf der
uarternwirtin, die etwas

fe an — „mit eurem
ehr viel los. Der Raden
sicht wie eine Kuh vorm

da draußen steht ja die
r!
tter Ruschkat ganz er-
„A Herr Offizier, von

er Leutnant der Schwie-
gen weiteren Gesichts-
e und hatte das Bedürfnis
sieren, um sich nach der
schluge als Höhenmensch
at war absolut nicht zu
nicht ein Schaumidfläger
des Rasterens kundige
darauf erschien auch ein
e Geheimkünsten auch
sollte. Also heraus mit
Mehr als ein paar Liler
nicht kosten — denkt der
um den Hals und geht
lung. Schon beim Ein-
u eine Künstlerin vom

rasieren, Großmutter?“
ie ihm eine Bade glatt
t.

nt habi?“
d die Alte mit schlichtem
oten rasieren muß! Oh

Leutnant in nächsten

Württemberg

Stuttgart, 10. Jan. (Zwei Frauen, die es eilig hatten.) Am Dienstagabend ist auf dem Hindenburgplatz eine 25 Jahre alte Frau beim vorzeitigen Verlassen eines Straßenbahnwagens zu Fall gekommen...

Malländer Triennale. Daß Deutschland trotz des Krieges wiederum auf der von April bis Juni dieses Jahres in Mailand stattfindenden VII. Triennale...

Appell der H. Am Sonntag war in der Turnhalle der Akademie der H. Standort Groß-Stuttgart zu einem Appell angetreten, an dem die Städte, Unterführer und Männer der Einheiten und Sondereinheiten der allgemeinen H. des Sicherheitsdienstes und der Ordnungspolizei teilnahmen...

Lüdingen, 10. Jan. (Bei Kodeln verunglückt.) Am Montag fuhr ein 14 Jahre alter Schüler mit seinem Kodelschlitten in der Burgholzseige gegen ein Gelände...

Reilingen, 10. Jan. (Tödlcher Sturz.) Die 72 Jahre alte Witwe Kathrine Strohofer stürzte die Treppe ihrer Wohnung hinab, von einer Verwandten wurde die Bedauernswerte bemühlos aufgefunden...

Biberach, 10. Jan. (Zusammenstoß.) Am Montagabend stießen ein Personenwagen und ein Kraftfahrzeug zusammen. Während zwei Insassen des Autos leicht verletzt wurden, mußte der Motorradfahrer mit einem Unterschenkelbruch ins Reckartulmer Krankenhaus gebracht werden...

Bad Mergentheim, 10. Jan. (Vom Zug überfahren.) Zwischen Mergentheim und Eßlingen wurde am Dienstag früh eine weibliche Leiche auf dem Bahnkörper aufgefunden. Die Untersuchung des Falles ist noch nicht abgeschlossen...

Ulm a. D., 10. Jan. (Anhänger reißt sich los.) Am Montagmittag löste sich am Jungferberg von einem Personenkraftwagen ein einachsiger Anhänger und rannte gegen ein vierjähriges Kind, das mit schweren inneren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden mußte...

Ehlingen, 10. Jan. (Fast 100 Jahre alt geworden.) Dieser Tage starb hier im Alter von 99 Jahren Frau Juliana Rederer.

nsg. Ehlingen, 10. Jan. (Opferbuchspende.) Aus all den großen und kleinen Gaben der Opferbuchspende im Kreis Ehlingen kam der Betrag von über 44 000 Mark für das Kriegs-Winterhilfswerk zusammen...

Heidenheim, 10. Jan. (Gasrohrbruch.) In der Friedensstraße brach ein Rohr der Hauptgasleitung. Das Gas strömte in zwei Häuser ein und entzündete sich in einem Haus an einer Kohlenfeuerung im Erdgeschos...

Waldsee, 10. Jan. (Holzfäller verunglückt.) Vergangene Woche ist Maurermeister und Holzbauer Alois Kern in Holperishaus beim Holzfällen von einer heranzenden Tanne getroffen worden...

Beringendorf, 10. Jan. (Schwer verletzt.) Schuhmacher Josef Endrich brachte den rechten Oberarm in das Schwimbad der Jülierscheidmühle. Dabei zog er sich schwere Knochenverletzungen zu...

Unterbalzheim, 10. Jan. (Bei Kodeln verunglückt.) Mehrere Burschen vergnügten sich an der Steige mit Kodeln. Infolge der vereisten Straße kam der Schlitten ins Rutschen und fuhr auf einen Gartenpfosten auf...

Karlsruhe, 10. Jan. Als rücksichtige Diebin verurteilt das Schöffengericht die 27 Jahre alte, wiederholt vorbestraute Elisabeth Kummel aus Durrmeirshaus zu einem Jahre Gefängnis. Die Angeklagte hatte im Sommer in Baden-Baden...

Gefängnis für die Fälschung einer Seisenkarte Eine 31 Jahre alte Frau aus Wuppertal hatte sich wegen Unterschlagung und Fälschung einer Seisenkarte vor Gericht zu verantworten. Die Angeklagte hatte eine ältere Frau als Untermieterin bei sich wohnen...

St. Georgen, 10. Jan. (Kind verbrannt.) Am Sonntagabend wurde das 1 1/2 Jahre alte Kind des Landwirts Wilhelm Obergeßel im Stodwald das Opfer eines schweren Unfalles. Obwohl das Kind mit einem Gürtel in seinem Bettchen festgebunden war...

Handel und Verkehe

Reichsbankausweis vom 16. Januar 1940

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank zum 6. Januar 1940 hat sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren auf 12 280 Millionen RM ermäßigt. Der Bedarfsbestand an Gold und Devisen beträgt 77 Millionen RM...

Die Energieversorgung Schwaben AG. hat nach längeren Verhandlungen zum 1. Januar 1940 die maßgebende Mehrheit an der Heberlandwerk Jagstkreis AG. erworben. Der Stromverband Jagstkreis hat seinen bisherigen Aktienbesitz in Höhe von 50% des Aktienkapitals der UAG. im Austausch gegen Aktien und Darlehen der EGS. auf diese Gesellschaft übertragen...

Sport

Kreismeisterschaften im Skilau in Freudenstadt

Die Kreismeisterschaften im Skilau in Freudenstadt werden für den Fisk Döbel-Herrenalb und Freudenstadt-Batersbronn abgewickelt. Den einzelnen Vereinen bleibt es überlassen, sich für die eine oder andere Veranstaltung zu entscheiden...

Gelebene: Gg. Schneider, Privatmann, 76 J., Altensteig; Christine Schulz geb. Schnürle, 63 J., Alzenberg.

Druck und Verlag des "Gesellschafter": G. W. Jaiser, Inhaber Karl Jaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlaug; Verantwortl. Anzeigenleiter: Oskar Bösch...

Unsere heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Amtliche Bekanntmachungen Hauptföderung für Schafböde 1940

Die nächste Hauptföderung für Schafböde findet gemäß der Ersten Verordnung zur Föderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 (RGBl. I S. 470) für den Kreis Calw am Dienstag, den 23. Januar 1940, um 14.00 Uhr in Calw...

Alle Nähere über die Föderung erfahren die Schafhalter bei dem zuständigen Bürgermeister. Calw, den 8. Januar 1940.

Der Landrat.

Die Firma Otto Kaltenbach, Besteckfabrik in Altensteig, Kreis Calw, beabsichtigt ihre der Entfäuerung des gewerblichen Abwassers dienende

Neutralisationsanlage

zur Steigerung ihrer Wirkung zu vergrößern. Gegen dieses Vorhaben kann bei mir binnen 14 Tagen, vom Tag der Bekanntmachung an gerechnet, Beschwerde erhoben werden...

Der Landrat.

Tonfilm-Theater Nagold Nur Donnerstag 20 Uhr Der spannende Kriminalfilm 12 Minuten nach 12 Beiprogramm und Wochenschau Ab Freitag neues Programm

Jede Drückarbeit seien es nun Formulare oder Briefblätter, Prospekte, Kataloge, liefert stets in geschmackvoller und sauberer Ausführung Druckerei Zaiser, Nagold

Schön möbl. Zimmer mit Heiz., kaltem u. warmem Wasser, sowie Bade-Geborgenheit, sofort zu vermieten. Zu erfragen b. „Gesellschafter“

I. Hypotheken aus Privatband in jedem Betrag reich und günstig durch Alfred Engel Grundbesitz - Hypotheken Stuttgart-W., Marienstr. 48

Bares Geld bringt Bodenrummel, Abnehmer findet man stets durch eine kleine Anzeige im bewährten „Gesellschafter“

Eine wertvolle Liebesgabe für unsere Truppen

Soldaten-Sprachführer

Von Oberstleutnant F. Sulzberger

- Deutsch-Englisch Deutsch-Französisch Deutsch-Polnisch Deutsch-Russisch Deutsch-Tschechisch

Mit genauer Aussprachebezeichnung Preis eines Sprachführers 30 Pf.

Zu beziehen durch G. W. Jaiser, Buchhandlung Nagold

Todes-Anzeige

Walddorf, den 10. Januar 1940

Tieferschüttelt geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere herzengute Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

Christine Betsch geb. Walz

heute früh in Erfüllung ihrer Mutterpflicht, im Alter von 27 Jahren, unerwartet rasch verschieden ist.

In tiefem Schmerz

der Gatte: Fritz Betsch, Metzgermeister, mit seinen beiden Kindern die Eltern: Heinrich Walz, Gärtner, mit Frau, der Bruder: Heinrich Walz. [b. d. „Krone“]

Beerdigung: Freitag nachmittag 2 Uhr.

Heilbronn a. N., 10. Januar 1940. Derstr. 26.

Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Sophie Leypoldt geb. Deutschle Lehrers Witwe

ist heute nach längerem Leiden im Alter von 87 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Kinder: Frida Hermann geb. Leypoldt, Polizeikommissärs Witwe mit Sohn Karl Hermann, Richard Leypoldt, Nürnberg.

Beerdigung: Freitag mittag 1 Uhr.

Anzeigen

für die Samstag-Ausgabe

bitten wir schon am Freitag aufzugeben. Annaheschluß für Anzeigen und Partel-Nachrichten täglich 7 Uhr vormittags.

Bezugspre monatlich RM. 1.40 gebühr u Preis der Gewalt b Zeitung Nr. 10

Geb Siebenein Was durd Hamburg, öffentlicht Geheimföhung Die engl Ausbruch, Drängen d ihung de Stunden. 3 zur Sprach geordnet es ist unch einer betar Schwägigkeit wir in den Sprache gela Seite aus Einzelheiten laufen. In Nach de fünf Ze gskanden: 1. Die Fro allgemeine gemeine Org Besondere Kriegsziele unmöglich se nicht ein Man nicht an die daß die Kul und wer wo der „Sturz“ sei sehr frag Bevölkerung tausende von und warum Eine welt Regierung wolle sie ein und der Sow land aktive geföhrt wer fiste aussicht land weite habe die Re Faltung der tereßen im Welche Pol gegenüber ur

